

Beachten Sie, daß es bei gleichem Preis kein besseres

Z

Skibuch

gibt, als das ungemein praktisch angelegte, reich illustrierte Bändchen

Fendrich, Der Skiläufer

Ladenpreis geb. M. 1.40, geb. M. 2.25, das nicht nur in **Sport**, sondern auch in **militärischen** Kreisen alljährlich in größeren Posten gekauft wird. Wir bitten es ständig auf Lager und im Fenster zu halten.

Stuttgart

Franch'sche Verlagsbuchhandlung

Ein feste Burg ist unser Gott!

Für unser kämpfendes Heer

von

Geh. Konsistorial-Rat Dr. Conrad

Kart. Preis 15 Pfennig, von 50 Exemplaren an M 5.— ord.

Auflage bisher

950.000 Expre.

Von 50 Expre. an à 7½ % bar.

Martin Warneck, Verlag,
Berlin W. 9.

Bücherchau.

Krieg, Gedichte von Malther Kolbe (63 S., M 1.80, fein gebunden). Zu beziehen durch die Kesselring'sche Hofbuchhandlung in Sildburghausen. Kolaende Überschriften verleiten den Reizen der etwa 45 Gedichte: Heilig die Streit, Heilig die Zeit, Heilig das Leid, dem neuen Deutschland entgegen (aus Leid und Streit zur Ewigkeit). Diese Überschriften kennzeichnen schon einigermaßen den Geist des Ganzen. Ihn hier in der Peariffalsprache der Prosa schildern hieße ihn seines eiaentümlichen Glanzes berauben. Der Dichter ist der Seele des Krieges nachgegangen — oder sollte man treffender sagen: die Seele der Zeit ist dem Dichter nachgegangen? — und er hat sie uns in Bildern von oft überraschender Schönheit gezeichnet. Die Reiten unter uns rätseln jezt an der Seele der Zeit herum und erheben mehr oder minder unter dem Gefühl: „Heilig die Zeit“. Wir empfinden, wie das Leid des Krieges eine große Aufgabe an uns auszurichten hat: „Heilig das Leid“. Wir wünschen nichts Höheres, als „Aus Leid und Streit zur Ewigkeit“ „Dem neuen Deutschland entgegen“ beitragen zu werden. Was so in den Herzen der Reiten lebt, ist in dem Büchlein zu dichterischem Ausdruck gestaltet. In den Bildern und der edlen Sprache des Dichters bekommen die Peariffe des Prosamenischen erhöhten Glanz und verdoppelte Wucht. Wir werden nicht oft Gelegenheit haben, so tiefe Klänge in gleich wuchtiger Sprache — fast möchte man sagen: in prophetischem Pathos — erklingen zu hören wie in den beiden Stücken der Sammlung: „Rein Tafeln“ und „Der Richtungsplan“. Mit juna-reifen Worten ist die Zeit gezeichnet. Der deutsche Idealismus, der jezt unsere Waffen zum Sieg segnet, kommt durch das Büchlein: deutscher Glaube, deutsche Annigheit, deutsche Kraft, deutscher Kern leuchten in warmen Strahlen auf. Daß einzelne Gedichte ihre Seele erst einem längeren Nachdenken öffnen, zeugt von ihrer Tiefe. Manche Stücke (z. B. das in weißen Worte eine Welt spannende: „Onser“) öffnen fast mehr durch das, was sie ahnen lassen, als durch das, was sie in Worten sagen, eine reiche Welt, nach der es einen wieder und wieder zieht. Dem nach-erlebenden Leser wird es ein Bedürfnis sein, das Büchlein immer wieder in die Hand zu nehmen. Ach denke mir, daß die Gedichte, dem Soldaten ins Feld geschickt, eine herzliche Erfrischung bedeuten, da sie ihm sagen: so also erleben sie daheim den „Heiligen Streit“, so kämpfen sie sich daheim „dem neuen Deutschland entgegen“. Ach denke mir, daß der, dem der Krieg einen lieben Menschen genommen, in dem Büchlein einen Trost findet, der Kraft bedeutet. Ach denke mir, daß im Lazarett über manchem Gedicht tapfere Wunden aufleuchten könnten. Man möchte dem Büchlein lebendige Leser wünschen, die das echte Leben in den Reiten quellen fühlen. Nach dieser ersten Gabe des junaen Giesfelder Dichters dürfen wir aus Otto Ludwig's Stadt noch Gutes erwarten.

Sildburghausen, im Dezember 1914.

Kesselring'sche Hofbuchhandlung.

Zur Beachtung!

Anserate für den illustrierten Teil des Börsenblattes müssen wenigstens 10 Tage vor dem Erscheinungstermin der Anzeigen bei der Geschäftsstelle vorliegen.



G. Braunsche Hofbuchdruckerei
und Verlag, Karlsruhe



Ein Buch I. R. H. der Großherzogin Luise von Baden.

Z

Aus Krankheitslagen
: für Krankheitsstage :

Preis M 1.20 ord., —.90 no. Partie 13/12.

Aus dem Inhalt:

I. Krankheitsgedanken. II. Erkennen. III. Kein Haar fällt von unserm Haupte ohne Gottes Willen. IV. Das unendlich Große und das unendlich Kleine. V. Die höchsten Höhen der Anschauung. VI. Was Gott uns geben will, wenn wir empfangen wollen. VII. Das Hinuntergehen von dem Berge der Verklärung. VIII. Werte. IX. Krankheitsparade. X. Fügung und Führung. XI. Über das Leid. XII. Erwarten. XIII. Und dann? XIV. Und sie sahen niemand denn Jesus allein.

Ein feines stilles Buch der hohen Frau, die selbst viel gelitten hat und die den Menschen Geduld und Ergebung in Gottes Willen lehren möchte! Bei Niederschrift dieser Blätter dachte die Kaiserin noch nicht an den Krieg, und ihre „Worte des Trostes“ sollten nur Krankenbetten erreichen — jezt werden sie vielleicht so manches banale und bebränate Herz, dem der Krieg Wunden geschlagen, wieder stark machen.

G. Braunsche Hofbuchdruckerei u. Verlag,
Karlsruhe.